

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

und Umgegend.

Insertate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Preis: Vierteljährlich 1,35 RM. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 RM., durch die Post bezogen 1,54 RM.

Verantwortlicher Redakteur: — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Alttauernberg, Birkenhain, Blankenstein, Brannsdorf, Buchharthwalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Heiligsdorf, Herzogswalde mit Bannberg, Hübnordorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lumbach, Rohen, Rohorn, Rützig-Roitzsch, Ranzig, Reutrichen, Reuttauernberg, Rieberwartha, Oberhermsdorf, Pöhrsdorf, Röhrensdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligshausen, Spechtshausen, Taubenheim, Unterkdorf, Weistropf, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

No. 49.

Donnerstag, den 28. April 1910.

69. Jahrg.

Entschädigung in Milzbrandfällen.

Die Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 5. August 1909 über die Entschädigung in Milzbrandfällen und Milzbrandverdachtsfällen bei Tieren — wiedergegeben in der Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 4. September 1909 — hatte insbesondere mit der Bestimmung, daß für geschlachtete Rinder keine Entschädigung gewährt wird, vielfach zu Beantragungen in den Kreisen der Viehbefitzer geführt. Diese Beantragungen waren in der Hauptsache hervorgerufen durch die ungenügende Kenntnis der einschlagenden gesetzlichen und anderen Bestimmungen und der Krankheitserscheinungen des Milzbrandes.

Inzwischen ist durch Vorträge in landwirtschaftlichen Vereinen und auf andere Weise sehr viel zur Aufklärung der Viehbefitzer getan worden.

Wo indessen noch jetzt das Bedürfnis nach Aufklärung über die einschlagenden Bestimmungen, über die Krankheitserscheinungen und über die sofort zu ergreifenden Maßnahmen besteht, werden die Viehbefitzer aufgefordert, sich an den landwirtschaftlichen Verein, dem sie angehören, zu wenden, der dann erforderlichen Falls die königliche Amtshauptmannschaft um Abhaltung eines Vortrags zur Aufklärung in dem betreffenden Verein angehen wird. Den Vortrag wird Herr Bezirksleiter Dr. Haubold halten.

Im Uebrigen wird zugleich noch bemerkt, daß das königliche Ministerium des Innern, falls in besonderen Fällen noch Notschlachtungen milzbrandiger Rinder vorzukommen,

ohne daß den Beteiligten ein Verschulden dabei zugemessen werden kann, bisher vielfach auf Ansuchen aus Billigkeitsgründen noch Entschädigung gewährt hat.

Weissen, den 23. April 1910.
Nr. 453 b v.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Im Laufe des letzten Vierteljahres sind die Herren Privatrat Robert Küstner in Sora und Gutbesitzer Franz Pfeife in Wilsberg als Gemeindevorstände ihrer Orte wiedergewählt und von der königlichen Amtshauptmannschaft in Pflicht genommen worden.

Weissen, am 16. April 1910.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Donnerstag, den 28. April d. J., nachmittags 1/7 Uhr

öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Wilsdruff, den 27. April 1910.

Der Bürgermeister.
Kahlenderger.

Neues aus aller Welt.

Se. Majestät der König reist am 4. Mai nach Tarras. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ist an Influenza erkrankt. Die Berliner Allgemeine Städte-Ausstellung wird nächsten Sonntag eröffnet.

In Leipzig wurde die 26. Generalversammlung des Verbandes Deutscher Handlungsgesellschaften abgehalten. Ein außerordentlicher Gewerkschaftskongress trat in Berlin zusammen.

Zwischen Streikenden und Arbeitswilligen des Baugewerbes kam es in Wilmersdorf zu einem blutigen Zusammenstoß.

Peary trifft am 12. Mai auf einer Vortragstournee, die auch über Dresden führt, in Berlin ein.

Bei den Kammerwahlen in Frankreich ist es zu erheblichen Ausschreitungen gekommen.

Die durch Sturm und Frost verursachte Vernichtung der Baumwoolkerne in den Südstaaten ist der schwerste finanzielle Verlust seit dem Bürgerkrieg.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Wilsdruff, den 27. April.

Das Kaiserpaar in Straßburg.

Das Kaiserpaar mit der Prinzessin Viktoria Luise traf von Homburg am Sonnabend nachmittags in Straßburg ein. Die Majestäten und die Prinzessin begaben sich im Automobil nach dem Kaiserpalast, wo sie Wohnung nahmen. Auf dem Wege dorthin wurden sie von der Bevölkerung herzlich begrüßt, die Truppen der Garaison bildeten Spalier. Sonntag vormittags machte der Kaiser in der Orangerie einen Spaziergang in Begleitung des Statthalters Grafen von Wedel. Um 1 Uhr 15 Minuten begaben sich die Majestäten und die Prinzessin nach der Hofkönigsburg; im ersten Wagen nahm außer den Majestäten und der Prinzessin der Staatssekretär Freiherr Horn v. Bulow auf Einladung des Kaisers Platz. Die Damen und Herren der Umgebung folgten in weiteren fünf Automobilen.

Gnadenerlaß in Mecklenburg-Schwerin.

In einem Gnadenerlaß aus Anlaß der Geburt des Erbprinzen bestimmt der Großherzog, daß allen Personen, gegen welche bis zum 22. April d. J. — diesen Tag mit eingerechnet — Geld- oder Freiheitsstrafen von nicht mehr als sechs Wochen bzw. 150 Mark rechtskräftig erkannt ist, diese Strafen, soweit sie noch nicht vollstreckt sind, und die rückständigen Kosten erlassen werden. Haftstrafen bleiben ausgeschlossen, sofern zugleich auf Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt ist.

Die Rückfahrt der Luftschiffe von Homburg.

„Parseval II“, der Sonnabend abend 6 Uhr 55 Min. in Homburg aufstieg, ist nach 12 Uhr 55 Min. vor der Luftschiffhalle Wickendorf bei Köln glatt gelandet. Weniger Glück bei seiner Fahrt hat „Zeppelin II“ gehabt. Er stieg Sonntag früh 8 Uhr in Homburg auf. Unter hartem Gegenwind ging die Fahrt über Wiesbaden, Schierstein, Mainz, Hattenheim. Infolge des Sturmes mußte „Z II“ gegen 2 Uhr mittags südlich von Bimburg nieder-

gehen, wo die Verankerung erfolgte. Vorgeföhren mittags 1 Uhr riß er sich, nachdem er eine Gasnachfüllung erhalten hatte, von der Verankerung unerwartet los und flog in nordwestlicher Richtung nach Weilburg davon. Nachdem er fünf Minuten über der Stadt geschwebt hatte, wurde er mit großer Wucht an eine Felswand geschleudert und vollständig demoliert. Das Aluminium-Gerippe ist vollständig zertrümmert. Die ganze Hülle ist in Fetzen. Ein Teil liegt auf einem Felsen, der andere auf der Terrasse eines Hotels. Militär ist von Dieb und Dieben entsetzt worden. Die Bergungsarbeiten am Bruch wurden auch gestern fortgesetzt. Die Gondeln und Motoren sind fast gar nicht beschädigt. An eine Wiederherstellung des Luftschiffes ist nicht zu denken. Das Aluminiumgerippe wird bereits zerlegt.

Das Luftschiff „M. I“ wurde bei Homburg feldmäßig demoliert, um die Uebungsperiode für die Ausbildung des kommandierten Fahr- und Maschinenpersonals ergiebig auszunützen. Es wurde hierbei von dem Grundgedanken ausgegangen, daß Havarien im Mobilmachungsfalle oft plötzlich zu Landungen zwingen, welche die Heranziehung von Personal zur Hilfeleistung notwendig machen.

Nicht Schlichtung, sondern Vertagung des Reichstages.

Der „Vol.-Anz.“ ist von zuständiger Seite ermächtigt, zu erklären, daß Herr von Bethmann Hollweg eine vorzeitige Schlichtung des Reichstages weder in Erwägung gezogen, noch eine derartige Drohung nach irgend einer Seite hin ausgesprochen habe.

Die Geschäftsordnungskommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat die Befugnis des Präsidenten, Mitglieder des Abgeordnetenhauses durch Polizeigewalt aus dem Hause zu entfernen, angenommen.

Die Berliner tanzen aus der Reihe.

Zwischen den Berliner Arbeitgebern des Baugewerbes und der gesamt-deutschen Arbeitgeberorganisation droht es wegen des Berliner Sonderfriedens zu einem scharfen Konflikt zu kommen.

Ausland.

Die Brüsseler Weltausstellung

Ist Sonnabend nachmittags in Anwesenheit des Königs und der Königin von Belgien, des diplomatischen Korps, des Ministeriums sowie der Mitglieder der Parlamente eröffnet worden. Deutscherseits wohnten der Feier der deutsche Gesandte von Flotow bei, ferner als Vertreter des Staatssekretärs des Innern der Direktor im Reichsamt des Innern Just, Reichskommissar Geh. Regierungsrat Albert, der Präsident des deutschen Ausstellungs-Komitees Geh. Kommerzienrat Rabenow sowie Geh. Kommerzienrat Goldberger, der Präsident der ständigen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie. Der König und die Königin wurden bei ihrem Eintritt in den einfach dekorierten Festsaal mit Begeisterung empfangen. Der Vorsitzende des Ausstellungs-Komitees Baron Janßen hielt die Begrüßungsansprache, in der er an den ver-

storbenen König Leopold erinnerte, der stets von einem größeren Belgien geträumt habe. Auf die Bedeutung der Ausstellung eingehend, führte der Redner aus, daß der friedliche Weltfrieden unter den Völkern wertlos sei, wenn damit nur der Zweck verfolgt werde, das auf dem Gebiete des Handels und der Industrie Geleistete zu zeigen. Das höhere Interesse müsse auf die Annäherung der Völker unter einander gerichtet sein, in diesem Sinne sei die Ausstellung ein wahres Friedenswerk. Der Minister für Industrie und Arbeit Hubert dankte hierauf im Namen der Regierung den fremden Staaten für ihre starke Beteiligung. Die Ausstellungen seien ein Wahrzeichen des Fortschritts auf allen Gebieten menschlicher Tätigkeit. Alsdann gab König Albert ebenfalls seiner Befriedigung Ausdruck über die prächtige Ausstattung des Auslands, die eine Anerkennung darstelle, für das, was Belgien geleistet habe. Dafür müsse er den Dank der Nation aussprechen, da dies den Grad der Achtung beweise, den Belgien sich erworben habe. Der internationale Charakter der Ausstellung verbürge diesem Werk einen großen Einfluß auf das allgemeine Friedenswerk im Reiche der Völker, das ihm besonders am Herzen liege. Nachdem der König allen Mitarbeitern seinen Dank ausgesprochen hatte, erklärte er unter begeisterten Beifall die Ausstellung für eröffnet. Darauf traten der König und die Königin einen Rundgang durch die belgische, englische, französische, italienische, deutsche, holländische und spanische Ausstellungsabteilung an. Bei ihrem Rundgang sprachen der König und die Königin dem Reichskommissar Geheimrat Albert und dem Vorsitzenden des Komitees Geheimrat Rabenow ihre Bewunderung über die Leistungen der Aussteller aus, die allein von allen Nationen am Eröffnungstage eine fertige Abteilung zeigen konnten. Minister Hubert bezeichnete die deutsche Abteilung als einen Triumph und ein Beispiel für alle Nationen.

Die deutsche Abteilung der Brüsseler Weltausstellung ist Montag nachmittags durch einen Empfang von Seiten des Reichskommissars Geheimrat Albert und des Vorsitzenden des deutschen Ausstellungs-Komitees Geh. Kommerzienrat Rabenow offiziell eröffnet worden. Der Feier wohnten etwa sechshundert Gäste bei, unter ihnen als Vertreter der belgischen Regierung der Minister für Industrie und Arbeit Hubert. Von deutscher Seite waren anwesend als Vertreter des Staatssekretärs des Innern der Direktor im Reichsamt des Innern Just, ferner der deutsche Gesandte von Flotow, der Gesandtschaftssekretär Legationsrat Prader von Schwarzenfeld, der deutsche Generalkonsul in Antwerpen, Geh. Legationsrat Britsch, der belgische Generalkonsul in Berlin Franz v. Mendelssohn, Geh. Kommerzienrat Goldberger, der Präsident der ständigen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie u. a. Nach dem Empfang, bei welchem keine Reden gehalten wurden, traten die Festteilnehmer einen Rundgang durch die deutsche Abteilung an.

Deutsche Pilger beim Papst.

Der Papst empfing am Sonntag 800 aus dem Heiligen Lande zurückgekehrte deutsche Pilger. Kardinal Fischer, der nach Rom gekommen ist, um die Pilger zu begrüßen, verlas eine Jubildungsadresse. Der Papst er-